

NRW-SCHULGESETZ

Gesundheit ist Baustein der erfolgreichen Schule

NRW hat das Schulgesetz reformiert. Wichtige Änderungen sind: Kopfnoten, freie Grundschulwahl und das Abitur bereits nach zwölf Jahren. Es gibt aber auch „Traditionelles“: Die Schülerunfallversicherung in NRW gehört weiterhin nicht zu den Institutionen, die bei wichtigen schulischen Fragen von Gesetzes wegen angehört werden müssen.

■ Gesetzlich vorgeschrieben ist die Beteiligung von Schüler- und Elternverbänden, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbänden (§ 73 Schulgesetz). Nicht gesetzlich geregelt ist die Beteiligung der Schülerunfallversicherung. Den Landtagsabgeordneten als den Gesetzgebern bleibt so die unmittelbare Information zu dem zentralen Themenkreis „Gesundheit in und mit der Schule“ verschlossen.

„Gerade im Schatten der PISA-Diskussion muss die Schule vor dem teils massiven Lobbyismus der Interessengruppen geschützt werden“, zeigt Josef Micha, Geschäftsführer des Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV) Westfalen-Lippe, Verständnis dafür, dass der gesetzliche Katalog derjenigen, die in Sachen Schule zwangsläufig mitreden dürfen, eng gefasst ist. „Wer jedoch einen uneigennütigen, der Schule

dienenden gesetzlichen Auftrag hat wie die Schülerunfallversicherung, sollte rechtzeitig zu Rate gezogen werden. Deshalb ist die Bereitschaft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung folgerichtig und erfreulich, die Schülerunfallversicherung nun wenigstens in seine Liste der Verbände und Organisationen aufzunehmen, die vom Ministerium ‚in spezifischen Angelegenheiten‘ zu beteiligen sind. Bleibt zu hoffen, dass künftig immer rechtzeitig erkannt wird, wie sehr Fragen der Gesundheit über die ‚Gesundheitsvorsorge‘ hinaus alle schulischen ‚Angelegenheiten‘ berühren,“ sagt Micha. „Gerade eine leistungsorientierte Schule braucht gesunde Kinder und Jugendliche in einem gesunden Umfeld. Erfolgreich kann damit eine Schule nur sein, wenn sie auch eine gesunde Schule ist. Die Schülerunfallversicherung steht weiterhin bereit, ihre Erfahrungen rechtzeitig und umfassend in die Entscheidungsprozesse zur Schulentwicklung einzubringen.“

Zu den Trägern der Schülerunfallversicherung in NRW gehören neben dem GUVV Westfalen-Lippe auch der Rheinische Gemeindeunfallversicherungsverband und die Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen.

infoplus als PDF: infoplus@kompart.de

SERVICE

● **Zweites Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes für das Land NRW:** Der Entwurf steht unter: www.landtag.nrw.de („Dokumente“, „Dokumentenarchiv“, „Drucksache, Dokumenten-Nr: 14/1572“)



Start

Bernd Vallentin, Sprecher der Unfallversicherer der öffentlichen Hand in NRW

Lehrer nicht allein lassen

Die gute und gesunde Schule – hier stimmt das Klima, Schüler freuen sich auf den Unterricht, lernen gern und gut. Das Zusammenspiel mit den Lehrerinnen und Lehrern klappt, die Lehrkräfte fühlen sich wohl in der Rolle als Pädagoge. Konflikte werden ohne viel Aufhebens gelöst. Die Wirklichkeit ist ganz anders: Zunehmend werden die erzieherischen Einwirkungen auf Kinder den Lehrerinnen und Lehrern überlassen; Werte, Regeln und Umgangsformen in Elternhaus und Schule sind völlig unterschiedlich, Konflikte zwangsläufig. Gewalt und Drogen sind leider keine Ausreißer jugendlichen Verhaltens. Schüler und insbesondere Lehrer werden diese gesellschaftlichen Probleme nicht alleine lösen können. Um die gute, gesunde Schule zu verwirklichen, müssen alle Akteure aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Politik an einem Strang ziehen. Lehrer verdienen unsere Solidarität. Neben Gesundheit und Sicherheit spielt die Lehrerfortbildung eine entscheidende Rolle. Diese auszubauen, verbessert die Schulqualität. Auch Lehrer müssen auf veränderte gesellschaftliche Situationen angemessen vorbereitet werden und sich vorbereiten können. In diesem Sinne Ihr

Bernd Vallentin

FUK NRW-BERICHT

„Das Jahr 2005“

■ Die wichtigsten Daten und Fakten ihrer Arbeit im vergangenen Jahr liefert die Feuerwehr-Unfallkasse NRW (FUK NRW) präzise und anschaulich dargestellt im Bericht „Das Jahr 2005“. Er steht auf der Homepage der FUK NRW zum Download bereit.

Infos: www.fuk-nrw.de

NEUE BROSCHÜRE

Seilgärten

■ „Seilgärten“ heißt eine von der Landesunfallkasse NRW und den beiden NRW-Gemeindeunfallversicherungsverbanden herausgegebene Broschüre. Wer Niedrig- oder Hochseilgärten baut oder nutzt, findet darin Infos rund um die Sicherheit und Gesundheit.

Infos: www.rguvv.de

SCHULSPORT

Risiko Ballspiel

■ Ein großer Teil der Schülerunfälle passiert beim Sport. Zum ersten Mal hat der Bundesverband der Unfallkassen eine Statistik zu „Sportunfällen an allgemein bildenden Schulen“ herausgegeben. Danach ereigneten sich besonders viele Unfälle beim Ballspiel.

Infos: www.unfallkassen.de

Drei Fragen an

SCHULANFANGSAKTION

Mehr Sicherheit lohnt sich



Heinz Hardt, Präsident der Deutschen Verkehrswacht (DVW) und der Landesverkehrswacht NRW

Zuverlässiger Partner

Warum ist der DVW das Thema „Sicherer Schulweg“ ein Anliegen?

Die Einschulung ist der erste Schritt in eine selbstständige Mobilität, die für die Entwicklung des Kindes wichtig ist, aber natürlich auch Gefahren mit sich bringt. Kinder im Grundschulalter sind aufgrund ihrer entwicklungsbedingt eingeschränkten Wahrnehmung mit dem Straßenverkehr schnell überfordert und infolgedessen gefährdet. Der Anstieg der Zahl der verunglückten Kinder im Jahr 2005 um 20 Prozent ist alarmierend. Hier sind alle Verkehrsteilnehmer gefordert, für mehr Sicherheit zu sorgen.

In welchen Bereichen arbeitet Ihre Organisation in NRW mit der Gesetzlichen Unfallversicherung (GUV), zum Beispiel den Gemeindeunfallversicherungsverbänden, zusammen?

Die Landesverkehrswacht NRW und die GUV realisieren seit vielen Jahren gemeinsam zum Schuljahresbeginn die Aktion „Brems Dich“. Mit Spanntüchern, Plakaten und Aktionen vor Ort weisen Verkehrswachten und GUV auf den Schulstart hin. Ziel ist es, Autofahrer auf die spezifischen Gefahren durch die ABC-Schützen hinzuweisen und sie zu einer besonders rücksichtsvollen und defensiven Fahrweise zu animieren.

DVW und GUV – eine bewährte Partnerschaft?

Die GUV ist seit langem ein zuverlässiger Partner der Verkehrswacht. Die GUV unterstützt aber nicht nur Projekte und Aktionen, sondern fördert die Arbeit zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auch durch eine aktive Mitgestaltung der Verbandsarbeit.

Die gesetzliche Unfallversicherung tut viel, um Schulen gesünder und sicherer zu machen. So prämiiert der Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) Westfalen-Lippe Grundschulen, die sich besonders um die Vermeidung von Unfällen bemühen. Vom 9. bis 18. August 2006 werden 27 Grundschulen in Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

Während der so genannten Schulanfangsaktion prämiiert der GUVV Westfalen-Lippe bereits zum zweiten Mal Grundschulen in Westfalen-Lippe, an denen vergleichsweise wenige Unfälle passieren. Bei der Auswahl werden in diesem Jahr zum ersten Mal auch die Sicherheitsorganisation der Schulen und Projekte zur Sicherheit wie zum Beispiel aktive Verkehrssicherheit berücksichtigt.

„Das Interesse der Schulen an der Aktion ist groß“, freut sich Manfred Sterzl, Leiter der

Prävention beim GUVV Westfalen-Lippe. „Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf Unfallgefahren in Grundschulen zu lenken. Wir wollen Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern für das Thema sensibilisieren und sie motivieren, sich noch stärker für die Vermeidung von Unfällen einzusetzen.“

Als Anerkennung für ihr Engagement erhalten die ausgezeichneten Schulen so genannte „Move-it-Boxen“. Diese enthalten Spielgeräte wie Bälle und Tücher, mit denen die Lehrerinnen und Lehrer die Wahrnehmung, das Gleichgewicht und das Reaktionsvermögen von Kindern spielerisch trainieren können. Während der Aktion berät der Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe die beteiligten Schulen auch, wie sie die Sicherheit weiter erhöhen können.

Im vergangenen Jahr zeichnete der Gemeindeunfallver-

sicherungsverband Westfalen-Lippe während der Schulanfangsaktion bereits acht Grundschulen aus. Prämiiert wurde unter anderem die Städtische Grundschule an der Albert Schweitzer Straße in Gelsenkirchen. Schulleiter Bernd Paus: „Ich freue mich über unser Ergebnis. Ein Grund hierfür ist zum Beispiel, dass wir auf unserem Schulgelände ausreichend Platz für das Pausenspiel aller Kinder zur Verfügung haben und dass es hier nicht nur versiegelte Flächen gibt. Mit entscheidend könnte auch sein, dass wir über das Radfahrtraining der Kinder eine Sicherheitserziehung forcieren.“

Rund 145.000 Unfälle passierten im Jahr 2005 an kommunalen Schulen in Westfalen-Lippe – etwa 38.533 davon an Grundschulen. Die meisten Schüler verletzten sich im Sportunterricht, auf dem Pausenhof oder im Klassenzimmer. Auf dem Schulweg verunglückten rund 14.000 Jungen und Mädchen, oft mit schlimmen Folgen.

SERVICE

• Kontakt: Manfred Sterzl, Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, E-Mail: M.Sterzl@guvv-wl.de

FORSCHUNGSPROJEKTE IN NRW

„Gesundheit der Lehrer fördern“

„Eine gesunde Schule braucht auch gesunde Lehrer – nur sie können einen effektiven Unterricht gestalten und für ein positives soziales Umfeld sorgen“, sagt Prof. Christa Kleindienst-Cachay von der Universität Bielefeld. Sie leitet das Forschungsprojekt „Sportlehrer/in – von wegen Traumjob!“, das von der Landesunfallkasse (LUK) Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Hier wird seit Juli 2006 untersucht, warum viele Sportlehrerinnen und

Lehrer mit zunehmendem Alter ihre Stunden im Fach Sport erheblich reduzieren oder in ein anderes Fach wechseln. „Die Gesundheit der Lehrer muss stärker gefördert werden“, meint Kleindienst-Cachay. „Die gesetzliche Unfallversicherung, die GUV, kann im Bereich Prävention an Schulen viel leisten und tut dies bereits in erheblichem Maße.“

Dieser Ansicht ist auch Alfred Josefs von der Bezirksregierung Münster. „Die Unter-

stützung durch die GUV ist unerlässlich. Die Schulungen für Lehrer und Schulleiter sowie die fachliche Beratung sind eine große Hilfe.“ Josefs betreut ein Pilotprojekt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Hier wird seit 2005 ein Verfahren getestet, mit dem die psychische Belastung von Lehrkräften in NRW ermittelt und untersucht werden soll. Das Projekt wird unter anderem von der LUK NRW gefördert.

PROJEKTE FÜR NRW

Gemeinsam für gesunde Schulen

Wenn es darum geht, eine gesunde Schule in einem gesunden Umfeld zu schaffen, ist die Kompetenz der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW landesweit gefragt. „Um Schulen gesund und sicher zu machen, ziehen wir mit der Landesregierung an einem Strang“, sagt Manfred Lieske, Geschäftsführer der Landesunfallkasse (LUK) NRW.

Die Träger der Schülerunfallversicherung (SUV) in NRW, das sind der Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) Westfalen-Lippe, der Rheinische GUVV und die LUK, stellen ihr Fachwissen und ihre Fachkräfte zur Verfügung, beteiligen sich aber auch an den Kosten.

Lieske: „Wir bringen uns ein und die Beitragszahler bekommen einen hohen Gegenwert für ihr Geld – nämlich gesunde Kinder.“ Exemplarisch für die rund 50 Präventionsprojekte zur Sicherheit und

Gesundheit an Schulen, Kindergärten und Unis, an denen sich die SUV-Träger jedes Jahr beteiligen, werden hier vier vorgestellt:

„OPUS-NRW“ ist ein Netzwerk für Bildung und Gesundheit. Gemeinsam mit dem NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem BKK-Landesverband wollen die SUV-Träger Schulen und Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zur guten und gesunden Bildungseinrichtung unterstützen. Jährlich beteiligen sich die SUV-Träger mit 168.000 Euro. OPUS kooperiert auch mit der Bertelsmann Stiftung und deren Programm „Anschub.de“.

„Brems Dich! Schule hat begonnen“ steht pünktlich zu Beginn des Schuljahres auf vielen Spruchbannern. Autofahrer sollen so zu einer rücksichtvollen Fahrweise gegenüber Schulkindern motiviert werden. Die Gemeindeunfallversicherungsverbände unterstützen diese

SERVICE

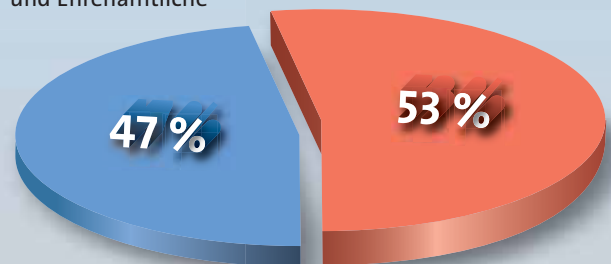
• Infos zu den Projekten: per E-Mail unter praevention@rguvv.de praevention@guvv-wl.de poststelle@luk-nrw.de

Zum Thema

Nachwuchs in NRW ist gut abgesichert

Anteil der Ausgaben u.a. für Beschäftigte im Öffentlichen Dienst und Ehrenamtliche

Anteil der Ausgaben für Schüler, Studierende, Kindergartenkinder



Für die Rehabilitation und Entschädigung ihrer rund 5,3 Millionen Versicherten gaben die vier Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW im Jahr 2005 mehr als 180 Millionen Euro aus. Mehr als die Hälfte (53 %) des Geldes kam Schülern, Studierenden und Kindergartenkindern nach einem Unfall zugute. Sie stellen mit insgesamt etwa vier Millionen die größte Versicherten-Gruppe. Quelle: UV-Träger der öffentlichen Hand in NRW, 2006

Aktion der Landesverkehrswacht mit 20.000 Euro.

„Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport“ heißt ein gemeinsames Handlungsprogramm der SUV-Träger mit dem Schulministerium und dem BKK-Landesverband. In das Programm fließen jährlich 65.000 Euro.

An „MUS-E“, einem Projekt der Yehudi Menuhin Stiftung, beteiligen sich die Gemeindeunfallversicherungsverbände mit 30.000 Euro im Jahr. Ziel ist es, über die Arbeit mit Künstlern, die Persönlichkeit und Kreativität von Kindern zu fördern und ihre soziale Kompetenz zu stärken.



Lothar Dunkel (57) leitet die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster

Was macht eigentlich ...

... ein Schulpsychologe?

Als Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster biete ich mit neun Kolleginnen und Kollegen auf Anfrage psychologische Hilfe an. Unser Angebot richtet sich an Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter und Institutionen – also an alle an Schule Beteiligten. Wir beraten Einzelne und Gruppen. Daneben bieten wir langfristige Fördermaßnahmen an – dies nutzen pro Woche allein 200 Jungen und Mädchen mit einer Lesechwäche. Neben Lernschwierigkeiten ist unsere Hilfe bei gefährdeter

Versetzung und auffälligem Verhalten von Schülern gefragt. Selten lassen sich diese Probleme von heute auf morgen lösen. Bei der Einzelfallhilfe führen wir häufig über einen längeren Zeitraum hinweg Gespräche und beziehen das soziale Umfeld mit ein. Dabei nehmen wir stets eine neutrale Rolle ein. Dies führt langfristig meist zum Erfolg – wie bei einem Jugendlichen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), der häufig den Unterricht störte und eine Klasse wiederholen musste. Mit Hilfe von

Checklisten lernte er, sich selbst besser zu steuern und bekam so seine Probleme in den Griff. Darüber hinaus bieten wir mit Unterstützung der gesetzlichen Unfallversicherung ein Krisenkompetenztraining für Schulen an. Dabei vermitteln wir, wie Krisen am besten bewältigt oder vermieden werden können – zum Beispiel tödliche Unfälle von Schülern. Mit unserer Hilfe wurden an einigen Schulen bereits Krisenkompetenzteams gebildet. Bei diesem Thema arbeiten wir mit Schulpsychologen aus ganz NRW zusammen.

Personalien



Martin Bach (42), stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Prävention der Feuerwehr-Unfallkasse NRW, ist neues Mitglied im Normausschuss „Hubrettungsfahrzeuge“ des Deutschen Instituts für Normung. Die Mitglieder des Ausschusses überprüfen unter anderem bestehende DIN-Normen für Hubrettungsfahrzeuge und aktualisieren diese gegebenenfalls. Diplom-Ingenieur Bach löst Dr. Heinz Weiß von der Unfallkasse Baden-Württemberg ab.

Lothar Jackwerth (58) ist neuer Geschäftsführer der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen. Er löst Horst Kruse ab, der in den Ruhestand gegangen ist. Seit 1985 ist Jackwerth in Bremen für die Unfallkasse tätig, die bis 1998 „Bremischer Gemeindeunfallversicherungsverband“ hieß. Zunächst arbeitete Jackwerth im Bereich Regress. 1994 wurde er stellvertretender Geschäftsführer.



INTERNETANGEBOT

Sicherer Unterricht im virtuellen Klassenraum

Beim Thema Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen geht der Rheinische Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) neue Wege: In dem bundesweit einmaligen Internetangebot „Sichere Schule“ werden eher „trockene“ Vorschriften visuell ansprechend umgesetzt. Ergänzt wird der Auftritt seit März durch die „Sichere Kita“.

„Mit der ‚Sicheren Schule‘ und der ‚Sicheren Kita‘ wollen wir Service bieten und Sicherheitsstandards bildlich darstellen“, sagt Boris Fardel von der Präventionsabteilung des Rheinischen GUVV. „Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, dass in Bildungseinrichtungen in NRW Unfälle vermieden werden.“ Die Angebote richten sich an Planer, Lehrerinnen und Lehrer beziehungsweise an Erzieherinnen. Sie erhalten Informationen und praktische Handlungshilfen. Planer können so Fehler schon im Vorfeld vermeiden. Das Interesse ist groß: Im vergangenen Jahr

wurden mehr als eine Million Zugriffe registriert.

Unter www.rguvv.de können die Nutzer eine virtuelle Schule sowie Kindertagesstätte besuchen. In der „Sicheren Schule“ finden sie neben Fachräumen, einem Klassenzimmer und Räumen für die Verwaltung auch eine Sport- und Schwimmhalle. In jedem Raum werden die speziellen baulichen Anforderungen und Rechtsquellen genannt – zum Beispiel wird erläutert, wie Chemieräume entlüftet werden müssen. Daneben erhalten die Nutzer organisatorische Hinweise und pädagogische Unterrichtshilfen. In der virtuellen Sporthalle bekommen sie außerdem Tipps, was zum Beispiel bei Ballspielen beachtet werden sollte. Die „Sichere Kita“ besteht bislang aus einem Gruppenraum und Grünflächen mit Spielgeräten. Bis Ende 2006 wird das Angebot noch durch einen naturnahen Außenbereich und weitere Räume erweitert.

Infos: www.rguvv.de

BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Die Gefahren des Feuers erkennen

Die Gefahren eines Feuers sollten Kinder kennen und wissen, was sie im Brandfall tun müssen. Der Fachausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung des Landesfeuerwehrverbandes NRW vermittelt daher bereits Kindergartenkindern den richtigen Umgang mit Feuer.

„Rechtzeitig mit der Brandschutzerziehung zu beginnen, zahlt sich aus, denn durch eine gezielte Schulung lassen sich Brände verhindern oder deren Folgen mildern“, sagt Johannes Plönes, Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkasse NRW. Schätzungsweise jeder dritte Brand werde durch ein zündelndes Kind verursacht. Pädagogen und Brandschutzerzieher der Feuerwehren erklären das nötige Wissen rund ums Thema „Feuer“ vor Ort – in Kindergärten und Schulen. Außerdem gibt es zahlreiche Medien, die altersgerecht aufbereitet sind. Diese ermöglichen es Lehrern, die Brandschutzerziehung zu einem Teil des Unterrichts zu machen.

www.sicherheitserziehung-nrw.de

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 0228 84900-241, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 200652, 53136 Bonn

Impressum

Herausgeber: Koordinierungsrat der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW – Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, Landesunfallkasse NRW, Feuerwehr-Unfallkasse NRW
Verantwortlich: Manfred Lieske, Landesunfallkasse NRW, Ulenbergstraße 1, 40223 Düsseldorf
Redaktion: Claudia Schmid (verantwortl.), Anne Gärtner, H.-B. Henkel-Hoving
Verlag: KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 200652, 53136 Bonn, Tel.: 0228 84900-0, Fax: 0228 84900-20, E-Mail: verlag@kompart.de
 Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

• Der „4. Dreiländerkongress Sicherheit im Sport“ findet vom 21. bis 23. September 2006 in Bochum statt. Das Motto lautet: „Ein Leben mit Sport – aber sicher“. Der Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe unterstützt die Veranstaltung. www.sicherheitimспорт.de/kongress

• „Spannungsfeld Rücken“ ist das Thema des gemeinsamen Standes (Halle 3, Stand 3 E70/G79) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung auf der RehaCare. Die Fachmesse für Reha und Pflege findet vom 18. bis 21. Oktober 2006 in Düsseldorf statt. Mit dabei sind die Landesunfallkasse und die beiden Gemeindeunfallversicherungsverbände aus NRW. www.rehacare.de